

Zeitschrift: Ziegelei-Museum
Herausgeber: Ziegelei-Museum
Band: 33 (2016)

Rubrik: 33. Jahresbericht 2015

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

33. Jahresbericht 2015

1. Stiftung (Stand 18. April 2016)

1.1 Stiftungsrat (Amtsdauer 2015–2018)

Urs Perner, Allenwinden, Präsident	alt Gemeindepräsident Baar	seit	7.3.2003
Heinz Ineichen, Dr., Baar, Vizepräsident	Schweiz. Baumeisterverband	seit	14.3.1997
Alfred Müller, Baar	Ehrenmitglied	seit	14.4.1982
Ernst Schumacher, Rotkreuz	Ehrenmitglied, Ziegelindustrie	seit	14.4.1982
Hans Gyr, Hochdorf	Ziegelindustrie	seit	14.3.1997
Christian Keller, Pfungen	Ziegelindustrie	seit	20.3.2000
Rudolf Gasser, Rapperswil BE	Ziegelindustrie	seit	7.3.2003
Stefan Hochuli, Dr. phil, Zug	Kant. Amt für Denkmalpflege und Archäologie, Zug	seit	1.4.2006
Georges Helfenstein, Cham	Gebäudehülle Schweiz	seit	17.4.2013
Alex Briner, Dr. iur., Cham	Zuger Heimatschutz	seit	25.4.2014
Thomas Neurauter, Buonas	Pro Natura	seit	10.9.2014
Joe Schmalz, Feusisberg	Bauwirtschaft, Alfred Müller AG	seit	10.11.2014

1.2 Leitende Mitarbeitende

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind in Teilzeit tätig

Jürg Goll, Prof. h.c. Dr. phil., Kriens / Müstair, Geschäftsleiter und Museumsleiter	seit	18.2.1985
Lucia Zurbrügg-Tonezzer, Maschwanden, wissenschaftliche Mitarbeiterin Sekretariat, Aktivitäten, Administration, Fachstelle	seit	1.1.1992
Stefanie Steiner-Osimitz, lic. phil., Steinen, stellvertretende Museums- leiterin, Leitung Fachstelle	seit	1.12.1994
Judith Matter Bütler, Hünenberg, Bildung und Vermittlung	seit	1.1.2005
Myrta Freimann, Morschach, Finanzen, Betrieb, Administration	seit	5.9.2012
	seit	1.1.2014

1.3 Kontrollstelle

OBT AG, Schwyz	seit	14.4.1982
----------------	------	-----------

Die 33. Jahresversammlung zum Berichtsjahr 2015 fand am 18. April 2016 im Ziegelei-Museum statt. Das Budget 2016 wurde bereits am 11. November 2015 verabschiedet.

Jahresbericht 2015 des Stiftungspräsidenten

Waren die vorausgehenden Jahre durch Planung, Bau und schliesslich durch die Inbetriebnahme unseres Ziegelei-Museums geprägt, so war das abgelaufene Betriebsjahr ein Jahr der Konsolidierung, der Vernetzung und der Anerkennung. Als Beispiele für die Vernetzung kann ich die vermehrte Zusammenarbeit mit dem Zieglerverband und mit dem Museum für Urgeschichte erwähnen. Besonders erfreulich war die Aufnahme unseres Museums in die Galerie der 50 schönsten Museen unseres Landes durch den Heimatschutz. Wir sind im Kanton Zug und in unserer Region inzwischen gut verankert. Bedeutende Organisationen hielten wichtige Anlässe bei uns ab, zum Beispiel der Zuger Heimatschutz, die Göhnerstiftung, die Volkswirtschaftsdirektion und andere mehr. Wir werden aber auch landesweit wahrgenommen. Das zeigen die Besuche einer Delegation des Museums Ballenberg und der Natur- und Heimatschutzkommission des Kantons Obwalden.

Aber ganz besonders freut es mich, dass wir in der Region und insbesondere in der Standortgemeinde Cham so richtig angekommen sind. Dass der Gemeindepräsident persönlich in unserem Stiftungsrat mitwirkt, bestätigt dies und ehrt uns sehr. Es wurde sogar die Bushaltestelle auf «Ziegelei-Museum» umgetauft. Damit sind wir auch auf dem Busfahrplan präsent. Als grosse Überraschung und zu unserer riesigen Freude ist nun vor wenigen Tagen die Botschaft eingetroffen, dass unserem Museum am 8. Juni 2016 die Chamer Ehrung des CHAMPION zuteil wird.

Nicht ganz so überraschend, aber ebenfalls erfreulich war, dass unser Museum sogar europäisch wahrgenommen wurde und Anerkennung erfuhr. Wurden wir doch in den Kreis der Anwärter für den European Museum of the Year Award 2016 aufgenommen und zur Teilnahme an der Verleihung dieses europäischen Preises eingeladen. Mit einer Delegation nahmen wir vom 6.–10. April 2016 an den Ausscheidungspräsentationen und schliesslich der Preisverleihung in San Sebastian in Spanien teil. Unser Museum hat nach mündlichen Aussagen von Jurymitgliedern besonders überzeugt für seine ökologischen Anstrengungen mit Erdwärme und Photovoltaik Ziegeldach, aber auch für seinen Respekt vor Mensch und Natur mit der gelungenen Einbettung des Museums in die Kulturlandschaft unter Berücksichtigung des Naturschutzgebietes sowie durch die Integration von behinderten Menschen dank der Zusammenarbeit mit der Zuwebe. Wenn wir auch nicht den Hauptpreis zugesprochen erhielten, so wurde unsere Präsentation jedoch mit grosser Anerkennung zur Kenntnis genommen.



Für unsere Delegation war die gebotene Tour d'Europe in erster Linie sehr lehrreich. Unsere Mitarbeiterinnen im Bereich Präsentation und Führung konnten viele Eindrücke gewinnen, die zweifellos nutzbringend in unsere Museumsarbeit einfließen werden. Der European Award fand zwar erst im April 2016 statt, aber er ist das Ergebnis unseres Wirkens in den vorhergehenden Jahren, und ich erlaube mir daher, sie im Jahresbericht 2015 zu erwähnen.

Das Naturschutzgebiet im Ziegelei-Museum bietet im Sommer und im Winter Ruhe und Erholung.

Nun aber zurück ins Jahr 2015 zur alltäglichen Gross- und Kleinarbeit. Das Angebot unseres Museumsprogramms war sehr reichhaltig und abwechslungsreich. Es fehlte nicht an Höhepunkten, wie aus den nachfolgenden Fachberichten zu erfahren ist. Aus meiner Sicht darf ich zuhänden des Stiftungsrates feststellen, dass die Alltagsarbeit zu meiner besten Zufriedenheit bewältigt wurde. Die Besucherzahl sowie die Zahl der Führungen bewegten sich etwa im gleichen Rahmen wie im Vorjahr. Die mir zu Ohren gekommenen Rückmeldungen von Besuchern waren durchwegs positiv. Die wissenschaftliche Arbeit kam ordnungsgemäss voran. Auch im Berichtsjahr konnte ein interessantes Jahresheft herausgegeben werden. Dies ist immer eine grosse Herausforderung und verdient einen ganz besonderen Dank an alle Beteiligten. Die Bibliothek ist à jour. Hingegen wird die Digitalisierung der Sammlung noch weiterer Anstrengungen bedürfen. Die Verpachtung des Ziegler-Beizlis an die Zuwebe hat sich abgesehen von einigen Abstimmungsproblemen bewährt und kann darum dieses Jahr fortgesetzt werden.

Die Betriebsrechnung schliesst ohne grosse Abweichungen und Überraschungen ab. Ohne die grossartige Unterstützung der Alfred Müller AG wäre der Museumsbetrieb nicht möglich. Sensationell für unsere Stiftung ist der erneut unglaublich grosszügige Betrag von Fr. 250'000, den Alfred Müller dem Notreservfonds

Pro Natura und das Amt für Naturschutz des Kantons Zug haben sich darauf geeinigt, eine vom Biotop unabhängige, offene Wasserfläche zu schaffen. Das Ziegelei-Museum ist dankbar für die fachliche und finanzielle Unterstützung und für die gute Partnerschaft.



zukommen liess, der zurzeit Fr. 883'830 beträgt. Im Namen der Stiftung ganz herzlichen Dank an Alfred Müller, aber auch an die Adresse der Alfred Müller AG und die Herren Christoph und Michael Müller weiterzuleiten.

Dankbar bin ich aber auch den vielen Helferinnen und Helfern, die in verschiedenster Art und Weise im vergangenen Jahr das Museum und unser Mitarbeiterteam unterstützt haben. Es ist mir nicht möglich, sie alle namentlich zu erwähnen. Ich erlaube mir jedoch einige stellvertretende Ausnahmen herauszugreifen: Der Zieglerverband swissbrick.ch war mit seiner Sonderausstellung in unserem Museum auf hervorragende Weise präsent und förderte uns auch anderweitig auf mannigfaltige Weise, unter anderem auch durch Werbung an der Baumesse.

Sensationell ist die Unterstützung, die wir gerade durch Mitglieder des Stiftungsrates erfahren durften. Heinz Ineichen stellt sein Bauunternehmen, wenn immer nötig, in den Dienst des Ziegelei-Museums. Ernst Schumacher stattet unserem Museum immer wieder mit neuen Gruppen Besuche ab und trägt so zur Belebung bei. Hans Gyr ist jederzeit unterstützend zur Stelle, führt Transporte aus und brennt die bei uns hergestellten Ziegel. Er hat auch die Ausstellungswägelchen erstellt. Von Ruedi Gasser erhielten wir die Rohlinge für den Feldbrand, und auch die Kleinziegel im Ausstellungsraum stammen von ihm. Christian Keller sind wir für die Unterbringung unserer Maschinensammlung und vieles mehr dankbar. Georges Helfenstein stellt als Platzhirsch die uns so wichtige Verbindung zur Gemeinde sicher, wäh-

rend Stefan Hochuli unsere Kontakte zum Kanton gewährleistet. Ohne die Stefanschen Kontakte hätten wir uns damals im aufwendigen Bewilligungsverfahren weit schwieriger zurecht gefunden. Die Unterstützung durch Thomas Neurauter und die Pro Natura im Bereich des Feuchtbiotops und durch Alex Briner und den Heimatschutz Zug bezüglich Publikationen ist uns eminent wichtig. Kurz: In unserem Stiftungsrat gibt es schlicht keine Besitzer. Alle tragen mit und sind direkt beteiligt. Das ist nicht selbstverständlich, und ich erwähne es darum im Sinne eines Komplimentes mit grosser Freude

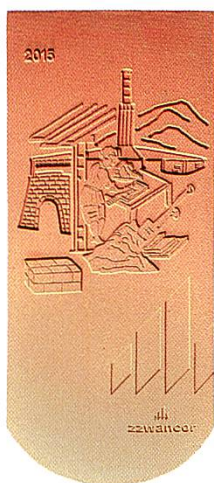
Hervorheben möchte ich auch den Museumsverein. Judith Matter hat da eine feine Schar im Vorstand um sich versammelt. Dieser Verein leistet unter ihrer Führung grossartige Unterstützungsarbeit. Dieser Verein arbeitet besser als ich mir bei dessen Gründung und Aufbau hätte träumen lassen. Auch an die Adresse dieser zahlreichen freiwilligen Helfer herzlichen Dank.

Dass ich abschliessend und zusammenfassend feststellen darf, dass wir auf ein sehr erfreuliches und erfolgreiches Jahr zurückblicken dürfen, verdanken wir nicht zuletzt unserem tollen Mitarbeiterteam. Jürg Goll, Steffi Steiner, Judith Matter, Lucia Zurbrugg und Myrta Freimann sind mit einem Totalpensum von 180 Stellenprozent angestellt. Zusätzliche Mitarbeitende (insbesondere für Führungen) werden im Stundenlohn nach Aufwand besoldet. Unsere Mitarbeitenden sind top motiviert, einsatzfreudig und engagiert. Im Namen des Stiftungsrates spreche ich ihnen den herzlichen Dank für ihre Arbeit aus. Sie sind ein Glücksfall für uns. – Alle zusammen ein ziegelstarkes Team.

18. April 2016, Urs Perner, Allenwinden



Das Zieglerwohnhaus und der blühende Hausgarten mit Sodbrunnen.



Meine lieben Weimäcker!
 Wenn das ist ja noch mein
 liebliches Gesicht, und in jeder Zeit nicht erst
 recht. Weil mich wieder eine Erkältung
 überfallen wollte, nachdem ich eben schon das
 Wintertrinken abgewöhnt war. Und ich wieder
 zu wenig Aufmerksamkeit für den Winterwecker hatte
 und damit in doppelter Hinsicht in Gefahr war,
 wie es die Römer sprachen, so ist es den Weim
 König in diesem Jahre eingetreten. Mehrmal
 hat ich eben auch noch. Und ich habe
 kenne, um eine Nebenkeilnehmung zu haben.
 das mich das Ding für die Verarbeitung einer
 solchen Feine so sehr Kraft liefern. Und mit
 Hilfe der Nebenkeile der die Luftwege genügend
 befeuchtet werden, ist der Arbeit zu machen
 zum Vorwärtsschritt. Vielleicht sollte man auch
 noch Vorkehrungen treffen, so auch davon
 in den Weim them, aber in Betracht hier nehmen.
 In den besten Bedingungen geht ich über, gehört
 die Qualität ist meine Liebe Weimäcker.
 Da ich mich da in einer Frühlingstherapiephase,
 die allen Schwere der Lebens mit einem gelassenen
 Haupt zu überwinden scheint. Und, das ist
 für mich wichtig. Bei und dem ständigen Fort-
 schritt unter der Kontrolle der Lebenszeit, man
 am besten parallel zu sein, gut für gesund. So
 alle in Betracht nehmen und also in jeder die
 nicht, kann ich den das auch machen. Und ich
 habe eben eben eben eben eben eben eben eben
 im Grunde alles eingeleitet werden. Und so ist es

Verkleidungsziegel mit
Haftrillen, ZM 8815.

Fyraabig-Ziegel 2015 von
ZZ Wancor, ZM 8816.

Briefkopie von «Jakobus
Binzmühliensis»

2. Fachstelle

Im Jahre 2015 konnte die **Studiensammlung** um 45 Objekte erweitert werden. Dazu zählen eine spätantik-frühmittelalterliche Hypokaust-Pfeilerplatte aus den Niederlanden, ein spannender Verkleidungsziegel mit vier Nagellöchern aus dem 15. Jahrhundert, zwei Sammlungen aus den Kantonen Luzern und Aargau, zwei schöne Arther Ziegel von 1907 – ein Geschenk unseres Stiftungsrates Ernst Schumacher – sowie weitere handgefertigte Ziegel mit Jahreszahlen oder Inschriften. Dazu kamen zahlreiche maschinell hergestellte Ziegel: ein Grat-Abschlussziegel zum Ferienhaus des bekannten Schweizer Architekten Bernoulli – die dazugehörigen Herzkehlziegel hatten wir bereits früher vom selben Donator geschenkt bekommen –, eine ganze Reihe von «Hector Egger-Ziegeln» aus Langenthal inklusive ein eisernes Dachfenster «Für Egger Ziegel 2 x 2» oder auch mehrere datierte Falzziegel aus der Ziegelei Hochdorf, geschenkt vom Stiftungsrat Hans Gyr. ZZ Wancor widmete den neuesten «Fyraabig Ziegel» der «Mystischen Dreieinigkeits-Ton-Mensch-Ziegel». Wir durften Belegexemplare zum neu verlegten Boden in der «swissbrick-Ecke» der Dauerausstellung (kemano-Klinker der Ziegelei Keller, Pfungen) sowie einen Grünling vom Feldbrand (Vollbackstein BV 25/12 der Ziegelei Rapperswil BE) in die Sammlung aufnehmen. Dieses Jahr gab es zudem das erste Mal einen handgefertigten «Saisonziegel», auf dem Judith Matter, unsere Leiterin Bildung und Vermittlung, die wichtigen Daten unserer Ziegler Saison 2015 verewigt hat.

Unter Mitarbeit der Archäologin lic. phil. Eva Weber sowie der beiden Studenten Simon Kurmann und Mario Stockmeier wurde damit begonnen, die alten Registerkarten in unsere FileMaker-basierte **Ziegeldatenbank** zu übertragen. Die Inventarisierung unserer Sammlung wurde ebenfalls fortgeführt.

Die **Fachbibliothek** ist im Berichtsjahr 2015 durch Schenkungen, Schriftentausch, Zukäufe und Sammeln um 159 Titel gewachsen. Hervorzuheben sind originale Briefe von der Hand Jakob Lörchs, diverse Tonbandaufnahmen und Interviews zum Ziegelei-Museum, Prospekte bzw. Kataloge von verschiedenen Ziegeleien vom Anfang des 20. Jahrhunderts, eine umfangreiche Dokumentation zu Ziegeleien und Baukeramik im Kanton Luzern bis in den Beginn des 20. Jahrhunderts, ein umfassender Band zur Alten Ziegelei Westeregeln (D), eine DVD zur traditionellen Kalkherstellung auf dem Ballenberg, die Plakatserie von swissbrick.ch «Backstein ist...» sowie diverse Literatur zum Thema Bauterrakotta. Wir konnten uns über zahlreiche Medienberichte über das

Ziegelei-Museum und dessen Aktivitäten freuen, wobei das ausführliche Porträt im «Freiämter Kalender 2016» sowie der Bericht über den Feldbrand in «Der Freiämter» zeigen, dass das vielfältige Angebot des Ziegelei-Museums auch *ennet* der Reuss wahrgenommen wird. Dank der Theologin und Kunsthistorikerin Susanne Hirsch sind nun der ganze Bibliotheksbestand im Programm Lit-Link erfasst und die meisten Altbestände aufgearbeitet.

Die Fachstelle erhielt im Jahr 2015 zahlreiche **Anfragen** von Denkmalpflegern, Architekten und Privaten zu ganz verschiedenen Themen, von Fragen über bestimmte Ziegeleien oder deren Produkte, über Metall'plomben' auf Ziegeln bis hin zu Waschbrettern. Viele Anfragen konnten wir direkt beantworten, andere wurden an andere Stellen wie zum Beispiel den Schweizerischen Ziegelverband swissbrick.ch zur Beantwortung weitergeben.

Das **Zieglerareal und die Gebäude** benötigten 2015 verschiedene Unterhalts- und Verbesserungsarbeiten: Im Februar wurde der Weiher in der ehemaligen Lehmgrube im Bereich des Steges vergrössert, um ein permanent wasserführendes Gewässer zu erhalten. Die Arbeiten erfolgten unter der Leitung des Amtes für Raumplanung in Zusammenarbeit mit Pro Natura Zug. Dank der starken Regenmengen im Frühling stieg der Wasserspiegel so weit an, dass sich der neue Weiher und das «alte» Biotop austauschten (Bild S. 84). Dadurch konnten wir bereits im Mai zahlreiche Teichbewohner beobachten. Dass sich die Arbeiten gelohnt hatten, zeigte sich im Sommer, als der neue Teich auch nach einer langen Trockenperiode nie ganz ohne Wasser war.

Maler Bernd Meier aus Mettmenstetten musste im Februar starken Algenbewuchs am Holzwerk der Ziegelhütte entfernen. Den drei Schülern des Schulischen Brückenangebots Zug SBA danken wir, dass sie vom 7. bis 9. April den Zwergenwerkplatz sowie die Ziegelhütte für die neue Saison auf Vordermann brachten. Die Keramiktafeln auf dem Zieglerareal wurden mit QR-Codes ausgestattet, so dass Besitzer eines internetfähigen Mobiltelefons über das Gratis-WLAN Informationen zu den Sehenswürdigkeiten abrufen können.

Nach der Sonderausstellung 2014 über «Die modernen Sa(e)iten des guten Tons» präsentiert der Verband der Schweizerischen Ziegelindustrie swissbrick.ch nun in der Dauerausstellung die innovativen Produkte der Ziegelindustrie sowie den Beruf des Industriekeramikers. Der Klinkerboden, ein Geschenk der Ziegelei Keller in Pfungen, wurde nach einer frühbarocken Vorlage aus dem Kloster St. Urban verlegt.



Der vergrösserte Teich wird in Besitz genommen.

Grossreinigung durch Schüler des SBA Zug.

Das Ziegelei-Areal wird mit QR-Codes kostenfrei erklärt.



Neugestaltete Präsentation der Schweizer Ziegeleien.

St. Urban Muster mit kemano-Klinkerboden.

Transparente Tür von Monika Ebner, Architekturbüro Knill.

Das Angebot der Themenfächer, mit deren Hilfe man die Dauer- ausstellung unter verschiedenen Gesichtspunkten betrachten kann, wurde durch einen Fächer speziell für Kinder ergänzt. Neuerdings findet der interessierte Besucher vertiefende Informationen auf Schubladen, die man aus den Gestellen bei den ausgestellten Objekten herausziehen kann.

Nach den Erfahrungen der ersten Jahre wurde der Bereich zwischen dem Ziegler-Beizli und dem Museum betrieblich optimiert: Einerseits soll künftig eine Doppeltür die Transporte von grösseren Objekten erleichtern, andererseits wurden die beiden Durchgänge zwischen dem Beizli und dem Museumsbereich durch den Einbau von zwei Glastüren abtrennbar gemacht. Dadurch sind Veranstaltungen auch ausserhalb der Museumsöffnungszeiten möglich. Die Glastüren wurden von Monika Ebner aus dem Architekturbüro Knill in Herisau graphisch mit Symbolen von Feierabendziegeln gestaltet, so dass die architektonische Leichtigkeit und der Durchblick zwischen Museum und Zieglerbeizli jederzeit gewahrt bleiben. Wir freuen uns über die schöne Lösung und danken dafür, dass Planung und Entwurf kostenlos erfolgten.

Der Lehm aus dem Lehmstich des Ziegelei-Museums wurde erneut zum Bau eines Brotofens im Museum für Urgeschichte(n) Zug verwendet. Unter Leitung des Fachmanns Christoph Wegelin errichteten Mitarbeiterinnen des Museums für Urgeschichte(n), des Ziegelei-Museums und des Vereins für Experimentelle Archäologie – ExperimentA einen neuen Backofen, worüber im Tugium ausführlich berichtet wurde.

An der 22. Internationalen Tagung «Ziegeleigeschichte/Ziegeleimuseen», die diesmal vom 28. bis 30. Juni im Technischen Denkmal Ziegelei Hundisburg stattfand, wurde das Ziegelei-Museum 2015 durch Stefanie Steiner vertreten.

Das Ziegelei-Museum wurde dieses Jahr gleich in mehrfacher Hinsicht ausgezeichnet. Einmal durch die Aufnahme in den Kalender 2016 des Schweizerischen Museumspasses, der anlässlich seines 20jährigen Jubiläums 365 Museen porträtiert, dann durch die Aufnahme in die Ausgabe «Wissen und Geschichten» der Reihe «Die schönsten Museen der Schweiz» des Schweizer Heimatschutz. In dieser Publikation werden 50 Museen vorgestellt, wo sich «Museologie, Szenografie und Architektur gegenseitig» beispielhaft stärken.

Nicht zuletzt sind wir sehr stolz darauf, dass das Ziegelei-Museum in die Auswahl für den European Museum of the Year Award 2016 aufgenommen wurde, was man mit einer Oscar-Nomination für ein Museum gleichsetzen könnte.

Stefanie Steiner-Osimitz

3. Bildung und Vermittlung

Im Jahr 2015 bot das Ziegelei-Museum den Besucherinnen und Besuchern wieder ein überaus vielfältiges Programm. An zahlreichen Anlässen konnten sie in die Welt des Ziegler-Handwerks eintauchen und auch andere Techniken kennenlernen. Im Sonderausstellungsraum wurden drei Kunstausstellungen mit Bezug zur Region oder zu verwandten Inhalten gezeigt. 166 Gruppen liessen sich durch das Museum und seine Umgebung führen.

Anlässe im Ziegelei-Museum

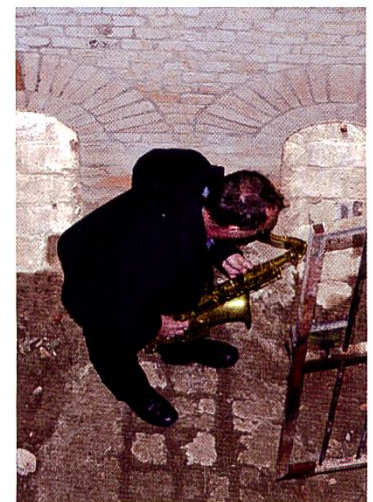
Saisoneröffnung und **Chamer Biennale**: Am 11. April wurde die Ziegler Saison 2015 in Kooperation mit dem Verein KunstKubus Cham gestartet.

Internationaler Museumstag: Am 17. Mai wurden die Besucherinnen und Besucher zum Thema «Lebendige Traditionen» durch das Museum geführt und anschliessend eingeladen, ihren eigenen Feierabendziegel zu schlagen und zu gestalten.

Dachlatten-Skulptur: Mit 15 Akkuschaubmaschinen, 1,5 km Dachlatten und 100 Händen entstand am Sonntag, 14. Juni, ein dynamischer Wirbel (siehe Vereins-Mitteilungen S. 78f.). Die Anzahl der verwendeten Schrauben ist unbekannt, jedoch konnte man an den zufriedenen Gesichtern der Kinder und Erwachsenen erkennen, dass jede Schraube mit viel Engagement, Freude und Herzblut verarbeitet wurde.

Konzert Musikschule Hünenberg: Unter dem Titel «MusikZiegel» wurden die Eltern und alle Interessierten am 20. Juni zu einem musikalischen Rundgang ins Ziegelei-Museum eingeladen. Fünf Ensembles mit 37 Schülerinnen und Schülern der Musikschule zeigten ihr Können, mal auf den Baumstrünken des Zwergenwerkplatzes, mal auf dem Steg beim Teich, dann wieder auf der Plattform vor dem Lehmstich oder in der Ziegelhütte. Beat Bürgi, der Leiter der Musikschule, und Judith Matter vom Ziegelei-Museum führten jeweils mit einem Gedicht zum Ziegler-Alltag und historischen Hintergrundinformationen in den jeweiligen Ort ein. Rund 120 Gäste genossen die Konzerte vor den wechselnden Kulissen.

Feldbrand: Rund 2'200 bzw. 9 t getrocknete Vollbacksteine der Ziegelei Rapperswil AG wurden unter Anleitung von Ingenieur Holger Bönisch vom 12. bis 15. August zu einem Feldbrand-Ofen gesetzt (siehe Vereins-Mitteilungen S. 79f.). Als Brennholz dienten die von der Alex Gemperle AG gespendeten Dachlatten der Dachlatten-Skulptur sowie Abfallholz von Schilliger Holz in Küssnacht am Rigi, das uns ein freundlicher Helfer mit der Motorsäge in handliche Stücke schnitt. Am Samstagmorgen hiess es «Gut Brand!» – mit einem Schluck gleichnamigen «Feuerwassers» – auf dass der



Konzert «MusikZiegel» der Musikschule Hünenberg:
Bühne in der der freien Natur
Mehr als Zieglerinstrumente
Heisser Sound im Brennofen



Tag des Denkmals in der ganzen Schweiz.

Urgeschichtlicher Backofen im Museum für Urgeschichten.

Immer hilfreich: Susanne Schillimat von swissbrick.ch.

Feldbrand gelinge. Er dauerte rund 16 Stunden. Zuerst wurde ganz sachte gefeuert, bis die Rohlinge richtig trocken waren, dann kräftig bis zur Garbrandtemperatur von 900–1000°C. Zuletzt wurden die Schürlöcher zugesetzt. Danach kühlte der Ofen langsam ab. Bruno Birrer verkürzte den Abend mit dem Vorlesen von Geschichten.

Tag des Denkmals: Der Tag des Denkmals war am 13. September dem Thema «Austausch – Einfluss» gewidmet. Unter dem Titel «Von Lagaš nach Laufen: Lehmabau durch die Jahrtausende» wurden die Besucherinnen und Besucher in die Architektur und Techniken des Lehmabaus eingeführt. Durch die Fotodokumentation des Ricola Kräuterzentrums in Laufen konnte ein Einblick in den modernen Stampflehmabau gewährt werden. Im Anschluss an die Führung wurden in der Ziegelhütte Lehmsteine mit Inschriften hergestellt.

Samichlaus-Anlass: Am 28. November wurde der Samichlaus-Anlass zum 3. Mal durchgeführt. Obwohl die Reaktionen der Teilnehmer durchwegs positiv und der Anlass selbst gut besucht war, wird er in Zukunft nicht mehr durchgeführt. Einerseits stehen Aufwand und Ertrag in einem starken Missverhältnis, andererseits ist die Ziegelhütte eine zwar stimmungsvolle, aber zusammenhangslose Kulisse; die Inhalte des Museums werden den Besucherinnen und Besuchern durch den Samichlaus nicht näher gebracht.

Externe Anlässe

Internationaler Museumstag: Anlässlich der abgeschlossenen Renovation des Alten Zeughauses in Solothurn engagierten sich die Mitarbeiterinnen des Ziegelei-Museums. Es wurden das Ziegelschlagen vorgezeigt und angeleitet. Ohne Susanne Schillimat von swissbrick.ch wäre dieser Einsatz nicht durchführbar gewesen.

Museum für Urgeschichte(n): Die Zuger Museen arbeiten zusammen. Mit Lehm aus dem Lehmstich des Ziegelei-Museums wurde dort ein Backofen nach urgeschichtlichem Vorbild gebaut.

Mittelaltermarkt Sempach: Bereits zum dritten Mal war das Ziegelei-Museum zusammen mit swissbrick.ch am Mittelaltermarkt in Sempach vom 27. bis 28. Juni vertreten. Das Ziegelschlagen wurde in historischen Gewändern vorgezeigt und lockte zahlreiche Besucherinnen und Besucher an den Stand.

Sonderausstellungen

Chamer Biennale: Für das Ziegelei-Museum startete eine spannende Zusammenarbeit mit dem engagierten und kreativen Verein KunstKubus Cham. Kunstschaffende aus Cham erhielten die Möglichkeit ihre Arbeiten an vier Orten zu präsentieren. Unser Sonderausstellungsraum wurde vom 11. April bis 24. Mai von der Art-Group Frauen bespielt. Wir freuen uns auf Fortsetzungen.

Ausstellung von Rahel Boos Yameogo: Vom 5. Juni bis 9. August zeigte die Künstlerin anlässlich ihrer ersten Einzelausstellung drei thematisch dem Ziegelei-Museum entsprechende Werke: Die Installation «Was bleibt» visualisiert auf 84 alten Dachziegeln Tatorte von Verbrechen. Die begehbare Rauminstallation «Gratwanderung», die von Lehrlingen der Alex Gemperle AG errichtet worden war, spielt mit Aktion, Raum und Wortsinn; man konnte sich danach im Gipfelbuch eintragen. Aus zu Pulver zermahlene Herbstblättern verschiedener Bäume aus der Region Muri entstand die intensive Farbkomposition «Murianer und andere Exoten». Alle waren eingeladen, eigene Schutz- und Heilszeichen auf Ziegel zu malen und so zu einer weiteren Installation beizutragen.

Keramikkünstler Jürg Bächtold: Vom 22. August bis 3. Oktober stellte der Keramikkünstler Jürg Bächtold aus. Seinen Umgang mit dem Material Ton umschreibt er folgendermassen: «Die stetige Umwandlung, die anorganische und organische Materialien seit jeher verändert, interessiert mich. Die Natur und der Ton sind Urquell meiner Inspiration. Mit den Elementen Erde, Wasser, Luft und Feuer versuche ich längst vergessene Informationen aus der Urzeit ins Leben zurück zu rufen und sichtbar zu machen. Dabei ist es mir wichtig die Erde, den Ton sprechen zu lassen, mit möglichst wenig Materialien auszukommen, mich zu beschränken!» (vgl. auch Ziegelei-Museum 22/2005).

Lehmatelier

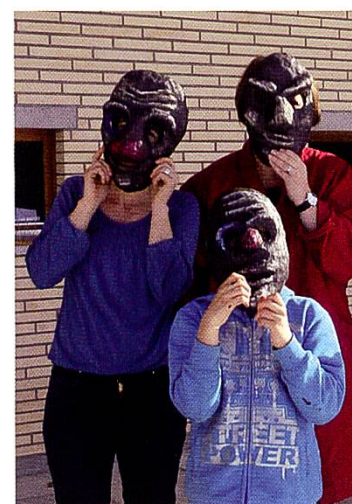
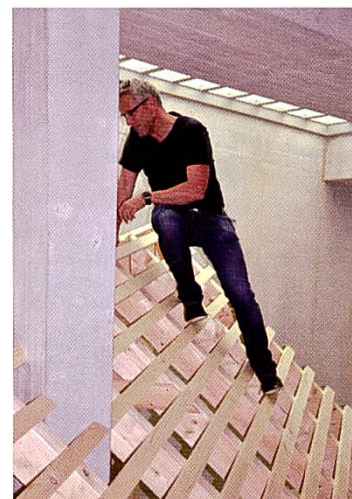
Pro Patria unterstützte die Einrichtung eines Lehmateliers. Künftig werden im Winterhalbjahr Lehm- und Keramik-Kurse im Ziegelei-Museum durchgeführt. Versuchsweise fanden im Januar ein Maskenkurs und im Dezember ein Engelkurs statt.

Führungen und Zieglerkurse

Im vergangenen Jahr wurden 166 Gruppen mit insgesamt 2762 Personen durch das Museum geführt. Weitere 1833 nutzten das Gelände, so dass wir dieses Jahr eine Gesamtbesucherzahl von fast 4600 verzeichneten. Die Einnahmen beliefen sich auf CHF 32'449. Dabei konnten zahlreiche Sonderwünsche erfüllt werden. So startete die Saison zum Beispiel mit acht Kinderführungen für das Ferienprogramm der reformierten Kirche der Gemeinden Steinhäusern, Baar und Neuheim zum Thema Moses.

Gegenseitige Unterstützung und Einsatzbereitschaft zeichnen das Führungsteam aus. Für das intensive Jahr gebührt ihm grosser Dank. Auch den vielen unterstützenden Firmen und Einzelpersonen sind wir dankbar. Ohne sie hätte das umfassende Programm nicht durchgeführt werden können.

Judith Matter



Rahel Boos animierte zu «Gratwanderungen».

Werk des Keramikkünstlers Jürg Bächtold.

Maskenkurs: kreativ und schauerlich.



Das Beizli-Team hat sich im Ziegelei-Museum bestens eingelebt.

4. Administration

Myrta Freimann zeichnet für die Personaladministration, die Verwaltung der Liegenschaft und Immobilien sowie technische Belange verantwortlich. Bauliche Massnahmen wurden oben bereits erwähnt. Im Zusammenhang mit dem bevorstehenden Mieterwechsel werden einige Anpassungen an der Wohnung notwendig. Der IT-Bereich wurde von externen Fachkräften überprüft und verbessert. Dabei hat Lukas Wariwoda mit seinen systematischen Analysen vorbereitend und arbeitsbegleitend phantastische Arbeit geleistet – alles in Freizeit und unentgeltlich! Man kann nicht genug danken.

Jürg Goll

5. Zieglerbeizli

Seit April 2015 pachtet die zuwebe das Ziegler-Beizli. Was vor zwei Jahren als Projekt zum gegenseitigen Kennenlernen begonnen hat, ist längst zu einer gut funktionierenden Kooperation zwischen der Stiftung Ziegelei-Museum und der zuwebe geworden. Zum Start der Saison 2015 hat Andrea Fecker ihre Arbeit als neue Leiterin des Ziegler-Beizli aufgenommen. Schnell hat sie sich in ihre neue Aufgabe hineingefunden und ist durch ihre freundliche und aufgeschlossene Art bei den Gästen und Mitarbeitenden sehr beliebt. Mit dem Ziegler-Beizli konnte ein attraktives Arbeitsangebot für Menschen mit einer Beeinträchtigung geschaffen werden, das Klientinnen und Klienten die Chance gibt, mit ihrer Arbeit in die Öffentlichkeit zu treten und einen Schritt in Richtung des ersten Arbeitsmarkts zu machen. Momentan arbeiten sechs Mitarbeitende mit einer geistigen oder psychischen Beeinträchtigung abwechselungsweise im Beizli. Sie werden bei ihrer täglichen Arbeit von gastronomischem Fachpersonal unterstützt und begleitet. Die Arbeit im Betrieb gefällt den Klientinnen und Klienten sehr. Sie mögen den Kundenkontakt und schätzen ihren idyllischen Arbeitsort am Waldrand.

Nach wie vor freut sich das Ziegler-Beizli über ein grosses Gästeaufkommen. Im vergangenen Jahr konnte die zuwebe mehr als 125 Anlässe im Ziegler-Beizli organisieren. Die Events reichten von Hochzeiten über Personalanlässe oder Geburtstagsfeste bis hin zu 1. August-Feiern.

Die zuwebe freut sich auf ein weiteres gelungenes Jahr mit vielen schönen Begegnungen im Ziegler-Beizli.

Antonio Gallego, Vorsitzender der Geschäftsleitung

6. Finanzen 2015

Bilanz per 31. Dezember 2015	Aktiven	Passiven
Kassen	1 050	
Zuger Kantonalbank KK	205 920	
PostFinance EUR (15 546.41)	16 860	
Forderungen aus L&L gegenüber Dritten	1 326	
Verrechnungssteuerguthaben	4 004	
Aktive Rechnungsabgrenzung	1 408	
Wertschriften (Notreservfonds)	883 830	
Einrichtungen/Mobilier Museum	1	
Liegenschaft Ziegelhütte	20 000	
Museum und Wohnhaus	4 118 400	
Verbindlichkeiten aus L&L gegenüber Dritten		6 703
Kreditor MwSt		13 034
Passive Rechnungsabgrenzung		12 508
Rückstellungen allgemein		58 000
Rückstellung für Ausstellungsgestaltung		25 545
Rückstellung Erneuerungsfonds Wohnhaus		4 000
Darlehen Alfred Müller AG		2 720 000
Darlehen Alfred Müller AG, zins- und fristlos		1 090 000
Stiftungskapital	494 922	
Notreserve-Fonds	770 000	
Ergebnis aus Betriebstätigkeit	58 089	
		1 323 011
Total	5 252 800	5 252 800



Der reizende Billick aus dem Büro des Ziegelei-Museums.

Erfolgsrechnung 1.1.–31.12.2015	<u>Aufwand</u>	<u>Ertrag</u>
Eintritte		14 871
Führungen, Kurse, Aktivitäten		19 603
Umsatz Shop, Verkauf		2 191
Einnahmen Ziegler-Beizli		40 809
Beiträge öffentliche Hand		8 334
Naturalbeiträge		4 308
Beiträge Spender, Gönner, Privatwirtschaft		94 879
Sponsoring		8 262
Sponsoring Alfred Müller AG (via Amortisation)		160 000
Publikationserträge		8 413
Vermietung Wohnung		25 385
Zinsertrag/Rückvergütungen		181
Bewertungserfolg aus Devisen/Wertschriften		11 467
Wertschriftenertrag		55 390
Ausserord. Ertrag (Einmalvergütung Solaranlage)		18 479
Diverser Museumsaufwand, Ausstellung	4 269	
Wareneinkauf Shop	435	
Öffentlichkeitsarbeit (Anlässe, Führungen)	7 688	
Zuwebe Personalkosten, Betrieb Beizli	8 850	
Betriebs- und Wahrenaufwand Beizli	24 329	
Unterhalt, Reparaturen	19 208	
Energieaufwand / Infrastruktur	18 057	
Gehälter	179 378	
Spesen, diverser Personalaufwand	1 356	
Sozialleistungen	29 566	
Büromaterial, Drucksachen, Porti	3 223	
Telefon, Fax, Internet	2 565	
Informatik	4 022	
Publikationen	8 695	
Werbeaufwand	5 651	
Bankzinsen/-spesen/-gebühren	3 999	
Versicherungen, Gebühren, Abgaben	3 955	
Allgemeiner Verwaltungsaufwand	3 169	
Vorsteuerminderung	269	
Abschreibung Museum und Wohnhaus	85 800	
Ergebnis aus Betriebstätigkeit	58 089	
Total	472 571	472 571

Geldflussrechnung 2015

Aus Geschäftsbereich

Jahresgewinn	58 089	
Abschreibungen	85 800	
Abnahme Debitoren	32 689	
Abnahme Kreditoren	-30 783	
Abbau Rückstellungen	-46 304	
Bewertungsgewinn Wertschriften	-11 950	
Innenfinanzierung / cashflow netto		87 541

Aus Investitionsbereich

Kauf Wertschriften (Netto-Geldabfluss)	-279 900	
free cash flow		-192 359

Aus Finanzierungsbereich

EK-Erhöhung Fredi Müller	250 000	
Tilgung Darlehen Alfred Müller AG	-160 000	
Abnahme Fonds Flüssige Mittel		-102 359

Die OBT AG, Schwyz, hat als Kontrollstelle die Jahresrechnung 2015 geprüft und in Ordnung befunden. Der Stiftungsrat hat an der Budgetsitzung vom 11. November 2015 eine ausreichende Risikobeurteilung vorgenommen und allfällig sich daraus ergebende Massnahmen eingeleitet. Das Risiko einer wesentlichen Fehlaussage in der Rechnungslegung ist als klein einzustufen.

Der Stiftungsrat dankt allen Personen und Unternehmen, die sich in irgendwelcher Form für die Ziele der Stiftung Ziegelei-Museum eingesetzt haben.